

t. 421 - UNO - RR-sv

Ba 15. Mrz 76 12.  
3003 Bern, den 12. März 1976Herrn Botschafter S. MARCUARD  
Schweizerischer Beobachter  
bei den Vereinten Nationen  
New York

Lieber Sigismond,

ich danke Dir für Deine Zuschrift vom 23. Februar 1976. Das Papier betreffend die vermehrte Rekrutierung von weiblichem Personal für die Entwicklungsarbeit der UNO wurde im DftZ allen möglicherweise Interessierten zur Kenntnis gebracht. Zudem werden wir in Kürze beginnen, auch multilaterale Expertenposten, wie die bilateralen, in der Presse auszuschreiben. Wir beabsichtigen, dabei - sozusagen als "Ermutigung" zur Anmeldung - einen ausdrücklichen Hinweis darauf zu machen, dass auch Frauen für die Besetzung dieser Posten in Frage kommen.

Die Vorbereitungen auf die Abstimmung vom 13. Juni gehen voran; da sie uns sehr viel Arbeit bringen - zur laufenden Arbeit und zur Mehrarbeit, die der "Dialog" in Paris verursacht, hinzu - geht alles (auch hier) etwas langsamer als an sich wünschbar. Aber der Hauptgrund für eine gewisse Verzögerung ist nicht einmal dies. Er liegt vielmehr darin, dass die Parteien sich vor dem 21. März (Abstimmung über die Mitbestimmung) noch nicht recht mit der IDA befassen können oder wollen und dann vor allem darin, dass nun seit Dezember 1975 eine Auseinandersetzung unter den Bundesratsparteien darüber im Gange ist, ob sie alle in einem einzigen Aktionskomitee für die IDA mitmachen sollen, oder ob sie - gruppiert oder einzeln - separat operieren sollen. Der Departementschef, Jacobi und ich haben da aktiv für ein einziges Aktionskomitee zu wirken versucht. Doch gelingt die Operation offenbar nicht. Die Sozialdemokraten - und in einem gewissen Ausmass die Christlichdemokraten - einerseits, die Freisinnigen und die Volkspartei (ex BGB) andererseits sehen die Motive für das Darlehen an die IDA so verschieden - womit die Sache sehr vereinfacht, aber nicht ganz falsch dargestellt ist -, dass sie sich nicht zusammenfinden zu können scheinen, obwohl alle (mindestens bisher, ohne schon Parolen beschlossen zu haben) für das Darlehen sind.

./..

cc: GQ/JA

Ba 15. Mrz 76 12.

Dodis



- 2 -

Die Operation ist interessant und sehr lehrreich, wenn auch nicht nur voll Freude.

Das Gesetz über Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ist nun endgültig durch das Parlament. Da kein Referendum mehr dagegen zu kommen scheint, gedenken wir nun dem Departementschef vorzuschlagen, es auf Ende Jahr in Kraft zu setzen, und bis dahin die Vollziehungsverordnung dazu auszuarbeiten. Eine lange Arbeit wird damit ein Ende finden.

Gertrud und ich grüssen Dich und Noelle sehr herzlich und freuen uns auf das nächste Wiedersehen.

(Thomas Raeber)